



## Rundbrief 2/2011

Gruppenleiter: Manfred Morasch . Schorndorfer Str. 86 . 73730 Esslingen  
Telefon und Fax (0711) 3 16 81 22  
Stellvertreter: Jürgen Kraus . Hermann-Hesse-Str. 3 . 73230 Kirchheim  
Telefon: (07021) 48 28 50  
Kassenwart: Karl-Heinz Michler . Umlandstr. 2 . 74626 Bretzfeld-Waldbach  
Telefon: (07946) 24 98  
Gruppenkonto: DOG e.V. z. Hd. K.-H. Michler, Konto Nr. 227 520 05  
Raiffeisenbank Bretzfeld – Neuenstein, BLZ 600 696 80  
E – Mail: [info@orchidee-wuerttemberg.de](mailto:info@orchidee-wuerttemberg.de)  
Internet: [www.orchidee-wuerttemberg.de](http://www.orchidee-wuerttemberg.de)  
DOG – Geschäftsstelle: Im Zinnstück 2 - 65527 Niedernhausen  
Tel. (06127)-7057704 . Fax (06127)-7057706 . E-Mail: [dog@orchidee.de](mailto:dog@orchidee.de)

im März 2011

**Liebe Orchideenfreunde !**

### **Zunächst ein wichtiger Hinweis:**

Aus zeittechnischen Gründen wollen wir künftig die Pflanzenbewertung bereits um **18.30 h** starten; die Pflanzenannahme für die Bewertung endet um **19.00 h**. Der Gastvortrag wird somit schon um **20.00 h** beginnen können. Dazwischen findet - wie immer - die Pflanzenvorstellung statt. Wir hoffen, dass wir somit vielen Anregungen und Wünschen nachkommen und auf die von weit her kommenden Mitglieder und Gäste mehr Rücksicht nehmen.

*Der Vorstand*

**Erinnerung!** Der im Januar fällige Jahresbeitrag von **15,00 €** steht von etlichen Vereinsmitgliedern **immer noch aus!** Bitte überweisen Sie den Beitrag in den nächsten Tagen, falls noch nicht geschehen. Tipp: Erteilen Sie uns einfach eine Einzugsermächtigung, damit Sie es in Zukunft nicht mehr vergessen.

*Ihr Kassenwart K.-H. Michler*

## Vorschau

am Freitag, 11. März  
„Japan im Sommer - Pflanzen und Tiere in herrlicher Landschaft“  
Vortrag von Stefan Rysy

Am Freitag, 8. April  
„Orchideen in Kolumbien“  
Vortrag von Andrea Niessen

Unsere erste Wanderung in diesem Jahr mit Familie Wahl  
am Sonntag, 27. März  
„Ein Stückchen Schwäbische Alb“  
Treffzeitpunkt und -ort werden am 11. März bekannt gegeben

**Messe DRESDEN:**  
65. DOG-Kongress vom 14. bis 17. April  
und 66. Mitgliederversammlung am 16. April

## Rückblick Januar

### Gruppenabend, Freitag, 14. Januar

Bei milden Temperaturen kann das neue Jahr für unsere Landesgruppe starten. Es sind für den ersten Monat des Jahres erstaunlich viele Pflanzen zur Bewertung angemeldet.

Manfred Morasch stellt uns die letzte „Tranche“ seiner Zusammenstellung der „Highlights“ unserer Landesgruppe vor und zwar die Jahre von 1999 bis 2009. Die ersten Jahre wurden noch auf eingescannten Dias festgehalten, die jüngeren Aufnahmen sind digital.

Wichtige Ereignisse der letzten Jahre wie die DOG-Kongresse in Neu-Ulm, die Wanderungen und Busfahrten und die Orchideenbörsen in Berkheim werden uns in Erinnerung gebracht. Leider sind einige „Schauspieler auf der Leinwand“ nicht mehr unter uns. Es ist ein schöner Anlass an diese zu denken.

Herzlichen Dank an Manfred Morasch für die immer treffenden Aufnahmen unseres Gruppenlebens. *Im*

## Rückblick Februar

### Gruppenabend, Freitag, 11. Februar

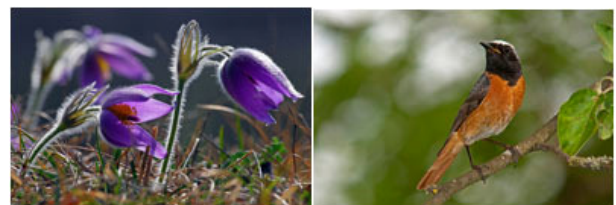
Wie jedes Jahr beginnt der Februargruppenabend mit der Bücherbörse unserer Mitglieder. Überzählige Zeitschriften und Bücher zum Thema Orchideenkultur, Garten und Botanik wechseln den Besitzer.

Einige Orchideenfreunde, die letztes Jahr zum gleichen Zeitpunkt da waren, können sich erinnern, dass sowohl das Wetter wie auch die Technik unserem Gast von damals nicht sehr gnädig waren. Dies ist heute aber nicht der Fall.

Gerhard Eppinger, Naturfotograf aus Notzingen, in Begleitung seines Sohnes, zeigt uns heute Abend die Schönheiten der Schwäbischen Alb „quer Beet“ aus der Sicht eines Profis. H. Eppinger legt großen Wert darauf, die noch in der manchmal als „veraltet“ belächelten Diatechnik zu arbeiten. Er hat es geschafft, seine Dias in moderner Überblendtechnik zu bearbeiten, dass diese problemlos in die Arbeit mit dem Computer eingebunden werden.

Wir erleben gemeinsam eine Wanderung quer durch die Schwäbische Alb, vom Nordosten bis zum Südwesten, vom Nördlinger Ries und dem Ipf bis zum Lupfen und Tuttlingen. Eine klangvolle Musik begleitet die Bilder. Zunächst sind es ein paar Hinweise über die Entstehungsgeschichte der rauen Schwäbischen Alb und deren besondere Geologie.

Wir erfahren prägnante Details über Landschaft, Pflanzen und Tieren im Lebensraum Streuobstwiesen.



Vor Jahren noch waren sie ein fester Bestandteil einer unabhängigen Selbstversorgung. Für viele Menschen waren Erhaltung und Pflege dieser Güter zwingend notwendig. Heute ist dies vielerorts nur noch das Thema einiger Naturschützer oder werden als Marketinginstrumente missbraucht. Der Stellenwert der Streuobstwiesen hat sich zur Kulturlandschaft hin verändert. Ernährung von Mensch und Tier stehen nicht mehr im Vordergrund einer unabhängigen Selbstversorgung, sondern der Freizeit- und Erholungswert unserer heutigen Gesellschaft.

Wir erleben in einer ca. 90-minütigen virtuellen Reise - auch durch die Jahreszeiten - die Schönheiten dieser Landschaften, sowie den herb-deftigen und liebenswerten Charakter der dortigen Bewohner.

Auch die Geschichte und besondere Persönlichkeiten aus Adel und Kunst werden passend „eingebaut“.

In der hektischen, schnelllebigen Wirtschaftsgesellschaft ist uns der Blick für die kleinen grazilen Geschöpfe von Feld und Flur oft schon verloren gegangen oder wir kennen den Duft dieser anmutigen Pflanzen nicht mehr. Mit lebendigen, farbenfrohen Fotos werden alle Sinne angesprochen. Plötzlich erinnern wir uns an den "glücksbringenden" Marienkäfer, oder erkennen auf unserer Wanderung schöne Orchideenexemplare wieder. Der Vortrag hat es wunderbar fertig gebracht, uns die Schönheiten unserer Fauna und Flora zu zeigen.



*Die Aufnahmen in diesem Beitrag sind alle von unserem Gast © G. Eppinger*

Danke an die Herren Eppinger für diesen sehr informativen und unterhaltsamen Diavortrag. *Im*

*Wenn Sie mehr von diesen beeindruckenden Aufnahmen sehen möchten, schauen Sie sich die Homepage und das umfangreiche Fotoarchiv von Gerhard Eppinger an – unter: "<http://www.g-eppinger.de/>"*

Unser Orchideen-Freund Gunter Haas hat uns aus der neuesten Ausgabe von Orchid Digest I / 2011 einen spannenden Artikel über die „**Langschwänzigen Wollläuse auf Orchideen**“ überbracht. Der Beitrag wurde von Helmut Sorgler übersetzt.

Interessierte Orchideenliebhaber, die den Rundbrief nicht über e-Mail erhalten, können sich (wegen der Länge des Artikels) Kopien am **11. März bei Helmut Sorgler** oder am **8. April bei mir** abholen –

*L. Merou*

## Aus der Reihe *Grower's Advice*



*Habenaria medusa* 'Blackwater' aus *RHS Orchid Awards 2009*

### *Habenaria medusa* 'Blackwater' - (Syn. *Habenaria myriotricha*)

„Der Name bezieht sich auf die strahligen Fäden, die in Wirklichkeit sich ausbreitende Seitenlappen der Lippe sind. Die Meduse war ein mythisches Geschöpf mit Schlangen auf ihrem Kopf, während *myriotricha* 'viele Haare' bedeutet. Die Spezies kommt in Thailand, Malaysia, Laos, Java, Sumatra, Sulawesi und Borneo vor.

*Habenaria medusa* ist eine terrestrische Orchidee; die Bulbe sieht aus wie eine kleine behaarte Kartoffel. Der Neutrieb beginnt bei Frühlingsbeginn am Ende der Bulbe zu wachsen. Wir topfen sie ein in eine Mischung aus 20% gehacktem Sphagnummoos, das durch ein Sieb gerieben wurde, 20% grobem Perlite, 20% feinkörniger Rinde und 40% gemahlenem hellen finnischen Sphagnummoos-Torf. Wenn der Neutrieb etwa 3 cm lang ist, werden die Bulben in einen durchsichtigen 9cm-Standardtopf eingetopft. Wenn Sie einen durchsichtigen Topf verwenden, können Sie das Wachstum der Wurzeln und der neuen Bulbe beobachten. Dies geschieht normalerweise im Februar oder März. Bis sich die ersten ausgewachsenen Blätter entwickeln, werden sie sparsam gegossen. Später werden sie wie die anderen Orchideen gegossen und gedüngt. Während der Wachstumsphase sollten sie nie trocken werden. Um gesunde Blüten zu induzieren, sollten Sie eine Tagestemperatur von 18-25°C aufrechterhalten, und einem Abfall in der Nacht auf etwa 16°C. Wir kultivieren sie im temperierten Gewächshaus, das eine Lage eines 50%igen Schattiermaterials trägt. Die Pflanzen können auch auf der Fensterbank eines Ost- oder Westfensters kultiviert werden.

Die Pflanzen entwickeln einen Blütenstängel mit Blättern dran. Das Wachstum kann ziemlich rasch sein, denn wir haben Pflanzen in sechs Monaten von der Flasche bis zur Blüte gebracht. Im Allgemeinen blühen die Pflanzen von Mitte August bis Ende November. Die Knospen brauchen eine lange Zeit, um aufzugehen. Dann öffnen sich die Blüten nacheinander, jede einzelne hält drei bis vier Wochen.

Am Ende der Blütezeit beginnen die Blätter braun zu werden. Dies ist das Zeichen, das Wässern zu reduzieren. Die alte Bulbe stirbt ab, wird aber neue Ableger-Bulben gemacht haben. Wenn die Blätter abgestorben sind, lassen Sie das Substrat kochentrocken werden. Die Bulben können jetzt aus dem Substrat genommen, gereinigt und bei etwa 16°C in leicht feucht gehaltenem lockeren Torf aufbewahrt werden, um sie im Frühjahr erneut einzutopfen. Die Bulben schrumpfen zusammen, wenn sie zu trocken gehalten werden.“

Ian und Janet Plested

Aus *The Orchid Review*, 12/2009 - Übersetzung Helmut Sorgler



## Zwei neue Dendrobium-Spezies

In der indonesischen Provinz Kalimantan in Borneo sind zwei neue Dendrobium-Spezies gefunden worden. Sie sind im *Malesian Orchid Journal* beschrieben worden von Destario Metusala vom Indonesia Institute of Sciences, Peter O'Byrne aus Singapur und Jeffrey J. Wood vom Royal Botanic Gardens in Kew.

Die beiden neuen Spezies gehören zur Sektion *Calcarifera*. *Dendrobium diana*e wurde nach Dian Rachmawaty, einer Orchideen-Umweltschützerin benannt, während *D. flos-wanua* den Namen nach Vincent Wanua, einem Orchideen-Enthusiasten aus Malang, als Anerkennung erhalten hat. Beide trugen zu den Forschungen bei.

Aus *The Orchid Review*, 12/2010 - Übersetzung Helmut Sorgler

## Aus der Reihe *Grower's Advice*

### *Maxillaria molitor* 'Sinead'



*Maxillaria molitor* 'Sinead' aus *RHS Orchid Awards 2009*

„Diese Orchidee wird in einem kühlen Haus kultiviert und während des Frühjahrs und Sommers kräftig gewässert. Während dieser nassen Periode wird mit Phostrogen-Pulver in halber Stärke gedüngt. Während des Winters wird die Wässerung reduziert und dann gestoppt, um für den folgenden Sommer Blüten zu initiieren. Im Frühjahr wird die starke Wässerung bis zur völligen Sättigung der Pflanze wieder aufgenommen. Dies führt zu einem sehr schnellen kraftvollen Wachstum, was wiederum üppiges Blühen induziert. Maxillarien dieses Typs müssen ziemlich viel gewachsen sein, um gut zu blühen, weil die Pseudobulben sehr klein sind. Die Pflanze ist nie wieder umgetopft worden. Wenn sie im Topf völlig eingewachsen ist, induziert dies, zusammen mit der sehr trockenen Periode und der kontrastierenden sehr nassen Periode, eine üppige Blüte“.

Barry Openshaw

Aus *The Orchid Review* 12/2009 - Übersetzung Helmut Sorgler